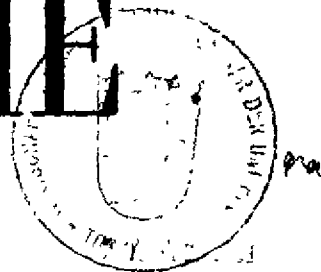


STATISTISCHE BERICHTE



Z643

Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.Nr. III/4/228

Erschienen am 9. November 1957

Die Strohernte 1957

1
3 B 1 II pb

(6611)

Nachdruck - auch auszugsweise-
nur mit Quellenangabe gestattet.

Weitere Ergebnisse, z.T. in tieferer regionaler Gliederung,
in den Veröffentlichungen aller Statistischen Landesämter
unter der Nr. C II 1.

Die Ernte an Getreidestroh ist 1957 mit 19,67 Millionen Tonnen um 3,5 vH kleiner als 1956. Sie übertrifft aber den Durchschnitt 1951/55 noch um 5,5 vH. Obwohl die Getreideanbaufläche in diesem Jahr um rund 6 000 Hektar oder 0,1 vH größer war als 1956, sind die Erträge an Stroh kleiner. Die diesjährige Witterung war für das Strohwachstum in der zweiten Hälfte der Vegetationszeit größtenteils sehr ungünstig. Die Getreidearten sind zunächst sehr gut durch den Winter gekommen und bis zum Juni zeigte das Stroh, besonders bei Roggen, eine befriedigende Länge im Halm. Gerste und Hafer ließen dagegen nur eine geringe Strohausbeute erwarten. Die Ende Juni einsetzende Hitzeperiode hat dann das Strohwachstum der späteren Getreidearten vollkommen aufgehalten. Die Dürre im Juli, aber auch die nachfolgenden wochenlangen Nässeperioden, haben dann die Aussichten auf eine gute Strohernte immer mehr verschlechtert. Es trat viel Lagergetreide auf und in ungünstigen Gebieten ist das Stroh durch wochenlange Nässe auf dem Halm oder auf den Hocken schwarz geworden. Besonders gelitten hat der Hafer. In regionaler Hinsicht sind als Hauptschadensgebiete die Küstengebiete von Niedersachsen und die Westküste von Schleswig-Holstein zu erwähnen, ferner auch Teile von Bayern und Baden-Württemberg. Die Ende September durchgeführte Schätzung der amtlichen Berichterstatter hat die Totalausfälle bereits berücksichtigt.

Von der gesamten Strohmenge entfällt über ein Drittel auf Winterroggenstroh. Die Ernte von fast 6,7 Millionen Tonnen ist nur um 0,3 vH kleiner als 1956, das ein besonders günstiges Strohjahr war. Dieser Rückgang ist in der Hauptsache auf eine Verkleinerung des Anbaues zurückzuführen, während der Hektarertrag im Bundesdurchschnitt um beinahe 1 vH höher war. Schlechtere Strohernten vom Roggen zeigen nur Rheinland-Pfalz und Bayern, während in den anderen Ländern die Hektarerträge um 1 bis 6 vH gestiegen sind. Vom Winterweizen und Sommerweizen wurden 1957 fast 70 000 Hektar oder rund 6 vH mehr angebaut. Der Hektarertrag an Stroh ist 1957 beim Winterweizen um 2,0 vH und beim Sommerweizen um 6,9 vH niedriger als im Vorjahr. Es ergibt sich aber wegen der Flachenzunahme, daß die Weizenstrohernte von rund 5 Millionen Tonnen auf 5,2 Millionen Tonnen, das heißt um 3,2 vH gestiegen ist. Die meisten Länder haben schlechtere Hektarerträge von Winterweizenstroh. Lediglich in Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen sind sie um 2,5 vH gestiegen. Der Rückgang des Hektarertrages beim Sommerweizenstroh im Bundesdurchschnitt ist stark beeinflusst von der weit schlechteren Stroh-

ernte von Sommerweizen in Schleswig-Holstein, wo der Hektarertrag von 42 Doppelzentnern im Vorjahr auf 26 Doppelzentner in diesem Jahr zurückgegangen ist. Auch in allen anderen Ländern sind die Hektarerträge vom Sommerweizenstroh geringer, aber nicht in einem so erheblichen Ausmaß. Die Wintergerste, deren Anbaubedingungen in diesem Jahr besonders günstig waren, ist im allgemeinen keine strohreiche Getreideart. Da ihre Anbaufläche um über ein Drittel und der Hektarertrag an Stroh um 1,7 vH gestiegen sind, ergibt sich für das Bundesgebiet eine Mehrernte an Wintergerstenstroh von fast 180 000 Tonnen oder rund 37 vH. Die Sommergerste hat als spätere Getreideart besonders stark unter der Hitze gelitten. Ihre Hektarerträge an Stroh sind deshalb in den meisten Ländern zurückgegangen. Nur in Niedersachsen ist der Hektarertrag um eine Kleinigkeit höher als im Vorjahr. Der Gesamtertrag im Bundesgebiet liegt, weil auch die Anbaufläche um 3,5 vH zurückgegangen ist, um rund 12 vH niedriger als 1956. Am stärksten hat der Hafer unter der Dürre gelitten. Deshalb ist das Strohwachstum bei dieser Getreideart stark zurückgeblieben. Die nachfolgende Nässe hat den Hafer als späteste Getreideart dann auch besonders betroffen. Die Rückgänge der Hektarerträge sind deshalb in Süddeutschland in der Hauptsache auf die Hitze und in Norddeutschland auf die langanhaltenden Regenperioden zurückzuführen. Die Einbringung des Haferstrohes, das für die Fütterung am meisten geeignet ist, bereitete in diesem Jahr deshalb besondere Schwierigkeiten. Die Erntemenge im Bundesgebiet liegt um rund 15 vH niedriger als im Vorjahr. Da die Anbauflächen von Hafer in ständigem Rückgang sind, ist die Ernte an Haferstroh auch um 17 vH kleiner als im Durchschnitt 1951/55, während bei allen übrigen Getreidearten, mit Ausnahme von Wintermenggetreide, die Strohernten in diesem Jahr höher als im langjährigen Durchschnitt sind. Außer der Strohernte von Getreide wird auch die Strohernte von verschiedenen Hülsenfrüchten geschätzt, die im allgemeinen ein besonders gutes Futterstroh geben. Die Hektarerträge an Stroh von Erbsen und Wicken, ferner von Hülsenfruchtgemenge und Mischfrucht, sind in diesem Jahr im Bundesdurchschnitt um 4,9 bzw. 8,6 vH niedriger als im Vorjahr. Verglichen mit dem Durchschnitt 1951/55 sind sie allerdings bei Erbsen und Wicken um 2,5 vH höher und bei Hülsenfruchtgemenge einschließlich Mischfrucht nur um 0,5 vH niedriger. Da der Anbau dieser Fruchtarten ständig zurückgeht, wird auch die Erntemenge ständig geringer. So ist der Anbau von Erbsen und Wicken um rund 13 vH niedriger als im Vorjahr, und aus diesem

Grunde, verbunden mit dem niedrigeren Hektarertrag, die Gesamternte an Stroh um fast 18 vH. Das gleiche gilt für Hülsenfruchtgemenge und Mischfrucht, bei denen die Anbaufläche in diesem Jahr um 12 vH kleiner als im Vorjahr war, so daß hier ebenfalls bei niedrigeren Hektarerträgen die Gesamternte an Stroh dieser Fruchtart um fast 20 vH gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen ist. Verglichen mit dem Durchschnitt 1951/55 sind die Erntemengen an Stroh von diesen Hülsenfruchtarten um 30-40 vH kleiner.

Die Ernteschätzungen über den Streuertrag von Streuwiesen brachten in diesem Jahr im Bundesgebiet eine Erntemenge von 331 000 Tonnen, der etwa ebenso hoch wie im Vorjahr ist. Verglichen mit dem Durchschnitt 1951/55 ist er sogar um fast 7 vH höher. In den norddeutschen Ländern, einschließlich Hessen, sind die Flächen der Streuwiesen überall zurückgegangen, während sie in den süddeutschen Ländern etwas zugenommen haben. Im Bundesergebnis zeigt sich eine Vergrößerung der Fläche von 0,1 vH. Die Hektarerträge waren in den meisten Ländern niedriger als im Vorjahr, nur in Baden-Württemberg erhöhte sich der Hektarertrag um 6,5 vH und in Rheinland-Pfalz sogar um 23,1 vH. Im Bundesdurchschnitt ist der Hektarertrag um 0,6 vH niedriger und ebenso der Gesamtertrag an Streu von Streuwiesen.

Die Ernteerträge von Stroh im Bundesgebiet

Strohart	Hektarertrag					Gesamtertrag					
	1957	1956	1951/55	Veränderung 1957 gegen		1957	1956	1951/55	Veränderung 1957 gegen		
				1956	1951/55				1956	1951/55	
				vH					vH		
	dz			+	-	1 000 t			+	-	vH
Winterroggen	47,0	46,6	45,6	+ 0,9	+ 3,1	6 699	6 717	6 237	- 0,3	+ 7,4	
Sommerroggen	38,6	38,7	36,6	- 0,3	+ 5,5	159	159	153	+ 0,0	+ 4,1	
Winterweizen u. Spelz	43,3	44,2	42,1	- 0,2	+ 2,9	4 618	4 446	4 225	+ 3,9	+ 9,3	
Sommerweizen	37,7	40,5	38,6	- 6,9	- 2,3	581	593	489	- 2,0	+ 18,9	
Wintergerste	36,9	36,3	36,0	+ 1,7	+ 2,5	663	485	495	+ 36,8	+ 33,9	
Sommergerste	33,0	36,2	32,3	- 8,8	+ 2,2	2 287	2 596	1 915	- 11,9	+ 19,4	
Hafer	35,3	39,3	36,9	-10,2	- 4,3	3 192	3 742	3 840	- 14,7	- 16,9	
Wintermengengetreide	44,1	45,3	43,0	- 2,6	+ 2,6	285	285	300	- 0,3	- 5,1	
Sommermengengetreide	35,0	37,4	35,9	- 6,4	- 2,5	1 189	1 353	1 001	- 12,1	+ 18,9	
Getreide insgesamt	40,4	41,9	40,0	- 3,6	+ 1,0	19 673	20 377	18 654	- 3,5	+ 5,5	
davon											
Wintergetreidearten	44,8	45,1	43,7	- 0,7	+ 2,5	12 266	11 934	11 257	+ 2,8	+ 9,0	
Sommergetreidearten	34,7	38,1	35,5	- 8,9	- 2,3	7 408	8 444	7 397	- 12,3	+ 0,1	
Erbsen und Wicken	29,1	30,6	28,4	- 4,9	+ 2,5	35	43	59	- 17,7	- 38,3	
Hülsenfruchtgemenge und Mischfrucht	36,2	39,6	36,4	- 8,6	- 0,5	36	45	51	- 19,6	- 29,4	
Streuwiesen	31,6	31,8	29,7	- 0,6	+ 6,4	331	333	310	- 0,6	+ 6,7	

Tabellenteil

Lfd. Nr.	L a n d	Jahr	Winterroggen			Sommerroggen		
			Fläche	Strohertrag		Fläche	Strohertrag	
				je Hektar	im ganzen		je Hektar	im ganzen
			ha	dz	t	ha	dz	t
1	2	3	4	5	6			
1	Schlesw.-Holst.	1957	126 749	43,1	546 334	2 780	34,0	9 453
2	" "	1956	129 968	42,8	556 200	3 286	34,6	11 371
3	Hamburg	1957	2 361	47,2	11 144	82	39,5	324
4	"	1956	2 331	46,7	10 886	117	38,7	453
5	Niedersachsen	1957	436 784	47,6	2 079 092	11 660	39,3	45 824
6	"	1956	435 492	44,8	1 950 075	11 402	37,2	42 432
7	Bremen	1957	977	45,8	4 476	45	32,1	144
8	"	1956	1 047	42,4	4 443	59	30,0	177
9	Nordrh.-Westf.	1957	269 792	50,4	1 359 752	6 364	42,3	26 920
10	" "	1956	268 476	49,1	1 318 217	5 234	41,4	21 669
11	Hessen	1957	128 481	47,7	612 854	905	38,6	3 493
12	"	1956	134 834	46,4	625 223	816	38,1	3 106
13	Rheinland-Pfalz	1957	86 377	45,8	395 607	3 124	36,2	11 309
14	" "	1956	88 672	47,4	419 991	3 360	40,1	13 480
15	Baden-Württemb.	1957	39 187	49,4	193 584	2 690	37,5	10 088
16	" "	1956	41 458	48,2	199 827	3 055	38,5	11 762
17	Bayern	1957	333 294	44,9	1 496 490	13 555	38,1	51 645
18	"	1956	339 307	48,1	1 632 067	13 778	39,7	54 699
19	<u>Bundesgebiet</u>	1957	424 002	47,0	6 699 333	41 205	38,6	159 200
20	"	1956	441 585	46,6	6 716 929	41 107	38,7	159 149
21	Saarland	1957	8 732	36,6	31 959	367	32,0	1 174
22	"	1956	6 813	33,7	22 956	409	31,0	1 268
23	Berlin (West)	1957	1 101	42,3	4 660	5-	37,3	203
24	" "	1956	1 062	43,5	4 618	44	34,6	151

1) Einschl. Spelz-, Emerstroh. -

Winterweizen			Spelz, Emer			Sommerweizen			Lfd Nr.
Fläche	Strohertrag		Fläche	Strohertrag		Fläche	Strohertrag		
	je Hektar	im ganzen		je Hektar	im ganzen		je Hektar	im ganzen	
ha	dz	t	ha	dz	t	ha	dz	t	
7	8	9	10	11	12	13	14	15	
62 039	42,1	260 878	-	-	-	13 226	26,2	34 667	1
60 966	43,2	263 206	-	-	-	13 848	41,6	57 630	2
696	53,5	3 724	-	-	-	233	43,5	1 014	3
614	48,5	2 978	-	-	-	236	42,6	1 005	4
106 680	44,5	474 726	-	-	-	44 355	41,5	184 073	5
103 084	43,4	447 806	-	-	-	41 001	41,9	171 985	6
94	40,4	380	-	-	-	89	31,2	277	7
132	42,5	561	-	-	-	111	31,6	351	8
144 525	44,4	641 691	-	-	-	22 469	40,3	90 550	9
145 102	43,3	628 292	-	-	-	18 478	41,4	76 499	10
107 692	40,6	437 230	116	33,7	391	9 238	37,1	34 273	11
99 216	42,6	422 602	73	30,5	223	8 836	39,8	35 172	12
80 672	41,0	330 755	.	.	.	6 670	34,7	23 145	13
64 673	43,6	281 833	.	.	.	6 038	39,6	23 920	14
210 930	46,6	982 934	7 365	42,4	31 228	11 179	41,7	46 616	15
187 329	47,1	882 320	7 627	43,4	33 101	9 655	42,5	41 034	16
346 275	42,0	1 454 355	.	.	.	46 472	35,8	166 370	17
337 937	43,9	1 483 543	.	.	.	48 130	38,5	185 301	18
1 059 603	43,3	4 586 673	7 481	42,3	31 619	153 931	37,7	580 985	19
999 053	44,2	4 413 141	7 700	43,3	33 324	146 333	40,5	592 897	20
9 181	32,3	29 655	-	-	-	1 248	30,4	3 794	21
875	26,7	2 332	-	-	-	1 306	39,5	5 133	22
9	38,0	34	-	-	-	41	30,3	125	23
13	36,6	46	-	-	-	31	30,5	95	24

Lfd. Nr.	L a n d	Jahr	Wintergerste			Sommergerste		
			Fläche	Strohertrag		Fläche	Strohertrag	
				je Hektar	im ganzen		je Hektar	im ganzen
			ha	dz	t	ha	dz	t
16	17	18	19	20	21			
1	Schlesw.-Holst.	1957	25 240	34,2	86 398	24 283	30,4	73 839
2	" "	1956	23 759	34,3	81 395	17 838	31,6	56 284
3	Hamburg	1957	309	36,8	1 137	218	30,3	661
4	"	1956	227	37,0	840	154	31,8	490
5	Niedersachsen	1957	58 029	38,0	220 510	28 304	31,4	88 875
6	"	1956	49 657	36,4	180 520	28 494	31,2	88 924
7	Bremen	1957	24	34,8	84	76	27,2	206
8	"	1956	25	35,8	90	84	26,2	220
9	Nordrh.-Westf.	1957	59 143	38,2	225 926	34 324	32,2	110 523
10	" "	1956	30 332	38,4	116 475	41 751	36,0	150 304
11	Hessen	1957	15 242	35,4	53 957	34 823	29,8	103 773
12	"	1956	11 192	34,8	38 921	31 954	33,3	106 330
13	Rheinland-Pfalz	1957	4 775	32,4	15 471	77 370	31,6	244 489
14	" "	1956	3 464	35,4	12 266	77 026	35,7	275 348
15	Baden-Württemb.	1957	4 635	37,2	17 242	149 524	37,1	554 734
16	" "	1956	3 360	38,9	13 070	171 880	38,5	661 738
17	Bayern	1957	12 228	34,8	42 553	343 470	32,3	1 109 408
18	"	1956	11 711	35,2	41 223	348 135	36,1	1 256 767
19	<u>Bundesgebiet</u>	1957	179 625	36,9	663 278	692 392	33,0	2 286 508
20	"	1956	133 727	36,3	484 800	717 316	36,2	2 596 405
21	Saarland	1957	510	26,7	1 362	3 309	24,8	8 206
22	"	1956	300	24,1	723	7 283	28,8	20 955
23	Berlin (West)	1957	8	29,3	25	64	24,3	155
24	" "	1956	11	36,7	41	74	28,6	212

Hafer			Wintermenggetreide			Sommermenggetreide			Lfd. Nr.
Fläche	Strohertrag		Fläche	Strohertrag		Fläche	Strohertrag		
	je Hektar	im ganzen		je Hektar	im ganzen		je Hektar	im ganzen	
ha	dz	t	ha	dz	t	ha	dz	t	
22	23	24	25	26	27	28	29	30	
62 908	32,1	201 723	71	37,2	264	77 691	31,3	242 939	1
66 225	37,1	245 877	77	41,7	321	80 804	34,6	279 388	2
1 052	34,7	3 650	18	38,6	69	816	35,8	2 921	3
1 113	37,3	4 151	13	42,0	55	968	36,6	3 543	4
204 104	35,6	726 610	5 105	41,9	21 390	104 902	36,7	384 990	5
207 893	37,3	776 414	5 397	40,5	21 863	104 562	37,2	389 203	6
687	27,4	1 883	37	30,3	112	494	31,4	1 552	7
689	28,1	1 933	29	35,3	103	520	31,8	1 652	8
120 292	36,1	434 254	24 564	44,4	109 064	75 836	35,3	267 701	9
130 068	40,1	521 573	18 954	45,8	86 809	91 714	38,7	354 933	10
101 762	31,8	323 603	1 366	39,3	5 368	8 861	31,0	27 469	11
102 998	38,8	399 134	2 415	40,3	9 738	10 020	35,3	35 343	12
91 688	31,6	289 734	4 626	42,1	19 475	6 707	30,8	20 658	13
105 020	40,2	422 149	4 011	47,1	18 874	8 313	38,5	31 988	14
84 226	40,6	341 958	11 173	49,1	54 859	37 372	39,0	145 751	15
87 727	42,6	373 717	11 638	47,2	54 931	39 035	40,3	157 311	16
238 544	36,4	868 300	17 546	42,2	74 044	27 401	34,8	95 356	17
249 216	40,0	996 864	20 476	45,3	92 756	25 732	38,9	100 098	18
905 263	35,3	3 191 715	64 506	44,1	284 645	340 080	35,0	1 189 337	19
950 949	39,3	3 741 812	63 010	45,3	285 450	361 668	37,4	1 353 459	20
11 353	22,6	25 658	669	31,0	2 074	877	26,2	2 298	21
16 562	32,5	53 897	333	29,0	967	1 783	29,5	5 251	22
118	24,9	294	7	27,5	20	77	28,0	216	23
129	31,7	410	2	35,0	8	115	33,1	378	24

Lfd. Nr.	L a n d	Jahr	Getreide insgesamt		
			Fläche	Strohertrag	
				je	im
				Hektar	ganzen
ha	dz	t			
			31	32	33
1	Schleswig-Holstein	1957	394 987	36,9	1 456 495
2	" "	1956	396 771	39,1	1 551 672
3	Hamburg	1957	5 785	42,6	24 644
4	" "	1956	5 773	42,3	24 401
5	Niedersachsen	1957	999 923	42,3	4 226 090
6	" "	1956	986 982	41,2	4 069 222
7	Bremen	1957	2 523	36,1	9 114
8	" "	1956	2 696	35,3	9 530
9	Nordrhein-Westfalen	1957	757 309	43,1	3 266 381
10	" "	1956	750 109	43,7	3 274 771
11	Hessen	1957	408 486	39,2	1 602 411
12	" "	1956	402 354	41,6	1 675 792
13	Rheinland-Pfalz	1957	362 009	37,3	1 350 643
14	" "	1956	360 577	41,6	1 499 849
15	Baden-Württemberg	1957	558 281	42,6	2 378 994
16	" "	1956	562 764	43,2	2 428 811
17	Bayern	1957	1 378 785	38,9	5 358 521
18	" "	1956	1 394 422	41,9	5 843 318
19	<u>Bundesgebiet</u>	1957	4 868 088	40,4	19 673 293
20	" "	1956	4 862 448	41,9	20 377 366
21	Saarland	1957	36 246	29,3	106 180
22	" "	1956	35 664	31,8	113 482
23	Berlin (West)	1957	1 479	38,8	5 732
24	" "	1956	1 481	40,2	5 959

1) Einschl. Erbsen und Wicken.- 2) Davon 51 ha ohne Ertrag.

Erbsen und Wicken			Hülsenfruchtgemenge und Mischfrucht			Streuwiesen			Lfd. Nr.
Fläche	Strohertrag		Fläche	Strohertrag		Fläche	Streuertrag		
	je Hektar	im ganzen		je Hektar	im ganzen		je Hektar	im ganzen	
ha	dz	t	ha	dz	t	ha	dz	t	
34	35	36	37	38	39	40	41	42	
1 252	26,1	3 268	3 298	37,2	12 271	5 475	24,2	13 267	1
1 235	35,9	4 434	4 422	39,8	17 620	5 611	24,8	13 925	2
1	34,6	3	20	41,0	82	272	39,2	1 066	3
1	34,0	3	24	37,9	91	271	41,0	1 111	4
2 239	30,1	6 739	4 065	38,0	15 447	9 306	28,6	26 615	5
2 657	27,7	7 370	3 886	42,7	16 578	9 413	29,6	27 846	6
13	18,2	24	10	30,0	30	75	25,0	187	7
16	20,0	32	0	.	.	99	23,1	229	8
1 338	30,0	4 014	1 235	32,3	3 986	4 468	27,9	12 471	9
2 156	32,3	6 954	1 449	37,9	5 497	4 659	32,1	14 946	10
916	25,6	2 345	305	30,4	927	1 471	35,1	5 163	11
1 232	27,4	3 376	387	30,8	1 191	1 603	36,0	5 772	12
300	18,8	564	60	23,5	141	2 752	38,4	10 568	13
612	24,2	1 480	105	24,0	252	2 633	31,2	8 223	14
3 380	30,9	10 444	337	33,7	1 136	14 913	41,1	61 292	15
3 041	32,0	9 731	334	34,0	1 136	14 864	38,6	57 375	16
2 621	29,2	7 653	582	31,4	1 828	66 015	30,3	200 026	17
2 950	31,2	9 211	655	33,6	2 198	65 531	31,0	203 146	18
12 060	29,1	35 054	9 912	36,2	35 848	104 747	31,6	330 655	19
13 900	30,6	42 591	11 262	39,6	44 563	104 684	31,8	332 573	20
.	.	.	102 ¹⁾	25,0	255	173	29,9	517	21
.	.	.	167 ¹⁾	.	.	191 ²⁾	29,2	411	22
0	.	.	0	.	.	23	23,6	55	23
1	32,0	5	4	39,9	16	32	27,3	88	24